






Dialog- und Infogruppen

Raum für Konfliktkultur und Perspektive

Der letztjährigen Bodensee-Friedeweg verlief unter dem Motto „Von der Kriegslogik zu einer Friedenskultur“. Einen Schritt weiter bietet der diesjährige Friedensweg im Anschluss an den gemeinsamen Marsch die Möglichkeit Konfliktkultur zu leben und gemeinsame Perspektiven zu entwickeln. Die fünf Dialoggruppen bieten Raum, um diese in achtsamer Begleitung aus der Gruppe heraus erwachsen zu lassen, zu den Unterthemen des diesjährigen Friedensweges. Die vier Infogruppen stellen zukunftsweisende Perspektiven für wirtschaftliche und soziale Strukturen zur Diskussion, ebenfalls zu Unterthemen des Mottos GELD.MACHT.KRIEG – DIALOG.MACHT.FRIEDE.

Die fünf Dialoggruppen

-  **Gutes Leben für Alle**
-  **Gewalt gegen Frauen**
-  **Was ist unsere Macht?**
-  **Was ist Friedenskultur?**
-  **Pazifismus ohne Wenn und Aber**

Der Kreisdialog ist ein Prozess für kreatives Denken und bewusste Kommunikation und unterscheidet sich von der Diskussion. Er stellt einen Versuch dar, das Potential der jeweiligen Gruppe in den Raum zu holen, von Herzen zu sprechen, zuzuhören, feste Meinungen zu verändern und den Redebeiträgen der anderen mit radikalem Respekt zu begegnen. Die TeilnehmerInnen sitzen im Kreis, arbeiten meist mit einem Redesymbol und das Gespräch entwickelt sich aus der Mitte heraus. Fragen werden an die ganze Gruppe gestellt, die Stille und die Verlangsamung des Gesprächs ist dabei ein wesentlicher Teil. Im Unterschied dazu geht es bei der Diskussion stärker darum sich mit seiner Meinung durchzusetzen. Bei einzelnen Gruppen wird auch Übersetzung für Arabisch und Somalisch angeboten, bis zu 30 Personen können pro Gruppe teilnehmen.

Die DialogbegleiterInnen

Christine Schillings (Friedenskraftwerk Vorarlberg, Dialogprojekt St. Arbogast)
Josef Kittinger (Mitbegründer Dialogprojekt St. Arbogast und Tage der Utopie)
Johann Punzenberger (Friedenskraftwerk Vorarlberg, Mitbegründer Klimadialoge)
Sabrina Steiner (Friedensforschung, Initiatische Prozessbegleitung und Council-Arbeit)
Kuno Sohm (Dialogpionier, Dialogprojekt St. Arbogast, Mitgründer Metalogikon)

Die vier Infogruppen

Konzernverantwortungsinitiative

Das Profitstreben transnationaler Konzerne zieht immer wieder Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden nach sich. In der Schweiz haben deshalb über 60 Organisationen eine Volksinitiative eingereicht. Sie fordert, dass Konzerne mit Sitz in der Schweiz auch in ihrer Tätigkeit im Ausland verfassungsrechtlich zur Verantwortung gezogen werden können. Der UN-Menschenrechtsrat hat weiters 2014 die umfassende Ausarbeitung eines Abkommens zur Verpflichtung transnationaler Konzerne zu den Menschenrechten eingeleitet. Referentinnen: Anne-Marie Holenstein, ehem. Direktorin des Fastenopfers und Mitbegründerin der Erklärung von Bern; Sabine Klapf, Weltladen Bludenz.

Deinvestment – kein Geld für Rüstung

Der Abzug von Investitionen aus der Rüstungsindustrie ist Thema dieser Gruppe. Wo ist Deinvestment nötig, wie kann Deinvestment veranlasst werden und was können wir dafür tun, dass unser Geld nicht der Rüstungsindustrie dient?

Universalität der Menschenrechte heute

Sind die Menschenrechte wirklich universale Rechte oder geht es um Werte? Wie aktuell ist das Postulat der Universalität der Menschenrechte heute? Welche Antworten finden wir in der Entstehungsgeschichte der Menschenrechte und welche Fragen sind heute von Bedeutung? Um diese Aspekte und mehr geht es in dieser Infogruppe. Dabei wird Ruedi Tobler, Präsident Schweizerischer Friedensrat, spannende Impulse für die Diskussion einbringen.

Abrüstung, Atomwaffenverbotsvertrag und Konversion

In dieser Infogruppe wird der Atomwaffenverbotsvertrag vorgestellt und informiert, was die Friedensbewegung beitragen kann, um ihm zum Erfolg zu verhelfen. Des Weiteren wird das Thema Abrüstung unter dem speziellen Gesichtspunkt der Konversion beleuchtet: Welche Erfahrungen wurden und werden in den Ländern um den Bodensee mit der Umstellung von Rüstungsproduktion auf zivile Produkte gemacht? Ein schwieriges Thema, aber - wenn wir es nicht anpacken, wer soll es dann tun? Eine lebhaftige Diskussion wünschen sich die ReferentInnen: Lilo Rademacher, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes, ehem. Gewerkschaftssekretärin IG Metall und Pete Hämmerle, internationaler Versöhnungsbund.

Wo und Wann

Nach der Verpflegungspause, also ab 13:45 führen die DialogbegleiterInnen bzw. HelferInnen die TeilnehmerInnen zu den jeweiligen Lokalitäten. Alle Räume befinden sich in unmittelbarer Umgebung des Kornmarktplatzes: Das Vorarlberg Museum, das Austriahaus und das Hotel Meßmer. Die jeweiligen Gruppen kommen gegen 15:30 zum Ende, womit auch der gesamte Friedensweg für dieses Jahr seinen Abschluss findet.